

V0045/22

**Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens im Rahmen des Zustimmungsverfahrens
Neubau eines Digitalbaus für die TH Ingolstadt, Fl. Nr. 3096/24, Gemarkung Ingolstadt.
(Referentin: Frau Preßlein-Lehle)**

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit vom 10.02.2022

Stadtrat Dr. Meyer verweist auf eine gerade erfolgte Pressemitteilung. Er verliest diese: „Verlässt die Audi-Akademie das Gießereigelände? Wie am Rande der IG Metall Jahrespressekonferenz zu hören war, bestehen bei Audi Pläne das komplette Aus- und Weiterbildungswesen an einem Ort dem Bildungscampus zusammenzuführen.“ Insofern stelle sich die Frage, ob sich dadurch andere Raumkapazitäten an dieser Stelle ergeben. Hinzu komme, dass dieser geplante Digitalbau das Gießereigelände insgesamt noch weiter abschließe. Er stimme der Meinung der Medien zu, dass es sich um ein Areal mit einer sehr dichten Bebauung handelt. Der ursprünglichen Idee, sehr viele Freiräume für den Aufenthalt im Freien, werde wieder ein Stückchen weggenommen. Von daher bittet Stadtrat Dr. Meyer aufgrund des Presseberichts den Wahrheitsgehalt zu verifizieren und Synergieeffekte zu prüfen. Wenn die Meldung korrekt sei, würden erhebliche Kapazitäten frei werden.

Wenn dies wirklich zutrefte so Oberbürgermeister Dr. Scharpf, sei es kein Nachteil für die THI, denn diese habe immer Entwicklungsbedarf an dieser Stelle. Wenn der Campus dort realisiert werden könne, sei dies nur positiv. Er gehe davon aus, dass die THI hier schon Interesse zur Expansion bekundet habe. Da diese eine Erweiterungsfläche für den Digitalbau benötige, sei dies Abzuwarten, keine Option für die THI.

Frau Preßlein-Lehle ergänzt, dass in den Planunterlagen der Vorlage ersichtlich sei, dass seitens des Freistaats die Planungen bereits laufen. Das Architekturbüro sei nach einem VGV-Verfahren bereits beauftragt. Die Haushaltsunterlagen für die Bewilligung des Baus, werden seitens des Freistaats vorbereitet. Die Stadtbaurätin informiert, dass Baurecht für dieses Grundstück bestehe und der Freistaat nach der bayerischen Bauordnung keine Baugenehmigung von der Stadt Ingolstadt, da er selbst fachkundiges Personal habe, benötige. Der Freistaat brauche nur die Zustimmung des Ingolstädter Stadtrates, da vom Bauraum abgewichen werde. Es bestehe eine gewisse Eilbedürftigkeit über diese Entscheidung. Frau Preßlein-Lehle gehe davon aus, wenn der Freistaat Bayern sehe, dass andere Möglichkeiten vorhanden seien, er dann diesen Bau nicht benötige. Aber dies mit der isolierten Befreiung vom Bebauungsplan zurückzustellen und den Freistaat zu zwingen die Planung aufzugeben, halte sie für nicht zielführend.

Damit die THI mit Ausweitungen erfüllt sei, bleibe nichts anderes als eine Zustimmung übrig, so Stadtrat Mißbeck. Er bemängelt aber, dass der Gedanke an einem Studentencampus mit der Vielzahl von Gebäuden, in dieser Anordnung, verloren gehe. Stadtrat Mißbeck glaube nicht dadurch ein lebenswertes Leben für die Studenten während ihrer Studienzeit zu erhalten.

Der Rahmenplan aus dem Jahr 2010 sei die Grundlage für die Bebauung, so Stadtrat Achhammer. Es sei nichts Neues, dass so dicht bebaut werde. Er sehe es wie die Stadtbaurätin, es werde nicht entschieden ob weiter gebaut werde, sondern die Entscheidung gehe dahin, dass die THI weiterplanen könne. Die Pressemitteilung sei sicherlich interessant und wenn die THI bzw. der Freistaat sehe, dass dies nicht benötigt werde, werden diese das in die Wege leiten. Dem heute vorliegenden Beschluss sollte zugestimmt werden, damit die THI die Planungen fortführen könne.

Alle seien sehr froh über das starke Wachstum der Ingolstädter Universität und des Universitätsstandorts. Nach Worten von Stadtrat Dr. Meyer sei es nicht seine Absicht hier Steine in den Weg zu legen. Aber er merkt an, klaustrophobisch dürfe man als Student nicht werden. Seine Bitte sei den Freistaat über die in den Medien erfolgte Info hinzuweisen.

Im Ergebnis würde es absolut Sinn machen, wenn die Audi Akademie auf ihrem Betriebsgelände zentralisiert werde. So komme man auf dem Gelände weg vom „Gemischtwarenladen“ und gehe zu einer einheitlichen Nutzung. Oberbürgermeister Dr. Scharpf spricht sich für die weiteren Planungen der THI aus.

Gegen die Stimme von Stadtrat Mißlbeck:
Entsprechend dem Antrag genehmigt.